

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1899)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Wattenwyl, F.v. / Scheurer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1899.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. v. Wattenwyl.**

Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer.**

Forstwesen.

I. Centralverwaltung.

Forstpersonal. Am 3. Juli dieses Jahres ist Herr Kreisförster Bandi in Thun gestorben, betrauert von seiner Familie, seinen Verwandten und Freunden. An seiner Stelle hat der Regierungsrat am 29. Juli zum Förster des V. Kreises gewählt Herrn Alois Benoit, von Romont, Forstadjunkt in Bern. Amtsantritt 1. August 1899. Zum Adjunkten der Forstdirektion wählte die Direktion Herrn Otto Cunier, von Neuenstadt, bisher Forstadjunkt in Solothurn.

Infolge Auslaufs der Amtsdauer sind wiedergewählt:

Herr Karl Stauffer in Bern als Forstinspektor.

„ Adolf Müller in Meiringen als Kreisförster von Oberhasle.

„ Traugott Christen in Zweisimmen als Kreisförster von Simmenthal.

„ Emil Neuhaus in Münster als Kreisförster von Münster.

„ Gottfried Zürcher in Sumiswald als Kreisförster von Emmenthal.

„ Gottfried Schwab in Burgdorf als Kreisförster von Burgdorf.

„ Rud. Spycher in Bern als Sekretär der Forstdirektion.

Verwaltung. Die Besoldungen der Forstinspektoren, der Kreisförster und des Adjunkten sind vom Regierungsrat am 7. März, mit Rückwirkung auf 1. Januar 1899, neu festgesetzt worden und zwar im Sinne der Erhöhung, im Hinblick auf die Bundesbeiträge an Besoldungen, Tag- und Nachtgelder.

Armenholzablösung. Die Berechtigung der Gemeinde Obersteckholz zum Bezug von Armenholz und Schulholz aus dem Fällwald und Fuhrenwald ist durch Bezahlung einer Geldentschädigung von Fr. 23,119. 95 auf 1. Januar 1899 abgelöst.

Gesetzgebung. *Neues Bundesgesetz betreffend die Forstpolizei.* Nachdem die nationalrätliche Kommission in ihrer Mehrheit beantragt hatte, die Behandlung des neuen Forstgesetzes bis auf weiteres zu sistieren, indem dadurch für die Jahre 1901—1903 eine Minderausgabe von Fr. 915,000 erzielt werde, stellte es die ständerätliche Kommission dem Ständerat anheim, auf die Beratung einzutreten oder nicht. Diese Behörde hat dann am 27. September 1899 Nichteintreten beschlossen. Der Bundesrat seinerseits beschloss sodann am 6. Oktober, das Forstgesetz als von der Traktandenliste abgesetzt zu betrachten.

Die Folge dieser Wendung ist, dass die Vereinheitlichung der kantonalen Forstgesetzgebung auf Jahre hinaus erschwert oder unmöglich gemacht wird.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staats-Forstverwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1899 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse am 1. Januar 1899	Fr. 24,171. 80
Zinse dieser Kasse pro 1899 à $3\frac{3}{8}\%$	" 815. 75
" der Kantonskasse à 3 %	" 23. 60
Beitrag des Staates	" 3,500. —
Beiträge der Arbeiter	" 6,965. 82

Total Fr. 35,476. 97

Davon ab: bezahlte Entschädigungen an Arbeiter " 5,850. 50

Guthaben bei der Hypothekarkasse am 31. Dezember 1899 Fr. 29,626. 47

Im Berichtsjahre wurden 74 Fälle entschädigt: 18 davon waren Krankheitsfälle, 56 entstanden durch Verletzung. In 2 Fällen trat infolge der Verletzung der Tod ein (Michel, Jakob, in Golzwyl und Stark, Joseph, in Zwingen). Der Regierungsrat bewilligte im ersten Falle eine Entschädigung von Fr. 1000, im letztern eine solche von Fr. 800.

Die 74 Fälle verteilen sich folgendermassen auf die Forstkreise:

	Fälle	Entschädigung Fr. Rp.
Meiringen	6	356. —
Interlaken	5	1197. 50
Frutigen	1	40. —
Simmenthal	2	522. 50
Thun	1	16. —
Emmenthal	7	406. —
Rüeggisberg	3	243. 50
Bern	6	171. —
Burgdorf	5	281. 50
Langenthal	6	471. —
Aarberg	7	249. —
Neuenstadt	3	155. 50
Malleray	—	—
Münster	8	298. —
Delsberg	6	426. —
Laufen	5	885. —
Pruntrut	3	132. —
Total	74	5,850. 50
pro 1898	68	4,221. —

Seit dem Bestehen der auf Gegenseitigkeit beruhenden Kasse verhalten sich Beiträge der Arbeiter und die bezogenen Entschädigungen folgendermassen zu einander:

	Beiträge der Arbeiter	Bezahlte Entschädigungen
1895	Fr. 7,067. 70	Fr. 5,919. 50
1896	" 6,982. 83	" 6,988. —
1897	" 6,581. 67	" 5,581. —
1898	" 7,064. 66	" 4,221. —
1899	" 6,965. 82	" 5,850. 50
Total	Fr. 34,662. 68	Fr. 28,560. —

Das finanzielle Ergebnis der Kasse ist hiermit durchwegs ein günstiges. Die Einzahlungen der Arbeiter übersteigen die an dieselben bezahlten Entschädigungen, so dass die Staatsbeiträge und die Zinse zum Kapital geschlagen werden können und der Fonds dadurch geäuflnet wird.

2. Bannwarten-Kurse.

Im Inspektionskreise Oberland wurde ein sechs-wöchentlicher Kurs abgehalten, unter Leitung der Kreisförster von Meiringen und Interlaken; davon 3 Wochen im Frühling in Meiringen und 3 Wochen im Herbst in Interlaken.

Diese Verteilung bewährte sich sehr gut. Von 33 Angemeldeten wurden 23 aufgenommen, welche dann sämtlich nach abgelegtem Schlussexamen patentiert werden konnten.

Die Gesamtkosten des Kurses be-
trugen Fr. 2494. 55

Die Beiträge der Teilnehmer betrugen " 1150. —

Reinausgaben zu Lasten des Staates Fr. 1344. 55

Nebstdem fanden in der Forstinspektion Mittelland da und dort sogenannte Waldbaukurse für Privatwaldbesitzer statt. So während 5 Tagen in Grasswyl; der Unterricht wurde dort durch den Kreisförster von Langenthal erteilt und von 21 Teilnehmern aus der genannten Gegend befolgt.

3. Aufforstungen und Verbauungen.

Im letzten Jahr betrug die Zahl der in Ausführung begriffenen Projekte 180. Davon wurden im Jahr 1899 beendet 17 Projekte. Neue Projekte sind angemeldet worden 33, so dass nun die Zahl der in Ausführung begriffenen Projekte auf 197 gestiegen ist. Das Detail ist in nachfolgenden Tabellen enthalten.

a. Ausgeführte Projekte pro 1899.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.	Aus- führungs- termin.	a. Auf- forstung. b. Verbauung.	Kosten.		Beiträge						
						Fr.	Rp.	des Bundes.		des Kantons.		Fr.	Rp.	Total
								Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			
Forstkreis Oberhasle.														
Guttannen . .	M. Glatthard im Flösch	Bruch	—	1900	a, b	880	17	468	99	264	05	733	04	
Innertkirchen .	Bäuerterm. Bottigen .	Schlagbächlein, Einzugsgebiet	11	1898	a, b	48,294	38	25,175	89	14,482	31	39,658	20	
Brienzenwyl . .	Burgem. Brienzenwyl .	Grunzelweg und Riesen .	4	1899	a, b	24,659	88	12,577	06	7,397	96	19,975	02	
Forstkreis Interlaken.														
Lütschenthal .	Einwohnergemeinde .	Innerer Blattengraben .	1	1907	a, b	3,831	45	1,900	—	1,080	—	2,980	—	
Lauterbrunnen .	Einwohnergemeinde .	Tripfwald	—	1900	a, b	5,867	95	2,836	—	1,701	60	4,537	60	
Forstkreis Zweisimmen.														
Saanen	v. Roll'sche Eisenwerke	Meienbergli	8	1900	a, b	19,902	82	10,191	35	5,970	84	16,162	19	
Forstkreis Emmenthal.														
Langnau . . .	Grossrat Hofer und Mithafe	Vordergmünden	7	1897	a	2,829	90	1,114	95	648	97	1,763	92	
Signau	Fritz Jost, Ramsei . .	Johnern	2	1902	a	742	48	371	24	222	74	593	98	
Sumiswald . .	U. Röthlisberger, Wasen	Hint. Unterfuhrenweidli	3	1902	a	653	—	293	85	195	90	489	75	
Trub	Wwe. Mosimann, Langnau	Goldbach-Schafberg . .	5	1899	a, b	2,493	80	1,427	38	748	14	2,175	52	
Schangnau . .	Sam. Oberli, Buchhütten	Hinter der Egg	2	1900	a	715	68	357	80	214	70	572	50	
Forstkreis Rüeggisberg.														
Rüeggisberg .	Holzgem. d. innern Ortschaften	Krebsern - Heimwesen .	2	1899	a	725	90	399	25	217	77	617	02	
Rüschegg . .	Burgem. Rüschegg . .	Unterscheidwald . . .	32	1898	a	15,673	40	9,485	—	5,691	—	15,176	—	
Guggisberg . .	Staat Bern	Neuvorsass	7	1896	a	3,598	22	1,779	62	1,067	77	2,847	39	
"	Kilcher und Konsorten	Burggraben-Wildbach .	5	1900	a, b	21,627	25	10,950	94	6,488	17	17,439	11	
Forstkreis Bern.														
Bowyl u. Ober- thal	10 Privatbesitzer . .	Schwendigraben	—	1900	a, b	2,722	67	1,891	87	816	80	2,708	67	
Zäziwyl u. Ober- hünigen . . .	5 Privatbesitzer . .	Bärbach	3	1896	a	1,667	35	994	59	497	29	1,491	88	
Total			99	64	.	156,886	30	82,215	78	47,706	01	129,921	79	

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.		Aus- führungs- termin.	a. Auf- forstung- b. Verbaumg.	Kosten.		Zugesicherte Beiträge.					
									des Bundes.		des Kantons.		Total.	
									Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
<i>Forstkreis Frutigen.</i>														
Reichenbach	Staat Bern	Übertrag	75	23	Ende	.	94,859	—	52,083	50	28,757	70	80,841	20
"	Dürrenberg und Gamcni	Horn (Nachtragsprojekt) Blachmadwald	—	—	1900	b	2,000	—	1,000	—	600	—	1,600	—
			2	—	1900	a, b	1,380	—	767	50	414	—	1,181	50
<i>Forstkreis Zweisimmen.</i>														
Lauenen	G. Matti-Walk, Feutersey	Gruenholz, Schafweide	4	30	1902	a, b	7,400	—	4,115	20	2,220	—	6,335	20
Oberwyl	Bäuerigem. Waldried	Bunfalweide	2	—	1902	a, b	2,800	—	1,400	—	840	—	2,240	—
<i>Forstkreis Thun.</i>														
Niederstocken	Burggem. Höfen	RoteFluh (Nachtragsprojekt)	1	65	1902	a, b	9,856	—	5,008	—	2,956	80	7,964	80
<i>Forstkreis Rüeggisberg.</i>														
Rüschegg	Staat Bern	Schwarzwasservorsass.	—	—	1899	a	525	—	262	50	157	50	420	—
"	"	Gäger-Burstalp	—	—	1899	a	550	—	275	—	165	—	440	—
"	"	Sortel-Burstalp	—	—	1899	a	885	—	442	50	265	50	708	—
"	"	Süftenenalp	—	—	1899	a	1,050	—	525	—	315	—	840	—
"	"	Dürrentannenalp	—	—	1899	a	940	—	470	—	282	—	752	—
"	"	Gauchheitalp.	—	—	1900	a	1,040	—	520	—	312	—	832	—
"	"	Schwarzenbühlalp	11	50	1902	a	9,000	—	6,052	—	2,700	—	8,752	—
Guggisberg	"	Neuvorsass	—	—	1899	a	250	—	125	—	75	—	200	—
Rüthi	"	Gurnigelalp	—	—	1900	a, b	4,550	—	2,275	—	1,365	—	3,640	—
Blumenstein und														
Rüeggisberg	"	Nünenenalp	—	—	1900	a	3,644	—	1,892	—	1,093	20	2,985	20
Rüeggisberg.	Holzgem.d. innern Ortschaften	Krebsern-Heimwesen	2	31	1899	a	950	—	522	50	285	—	807	50
Rüthi	Gilgen, Chr., Rüthi	Wältern-Heimwesen	2	11	1901	a	1,050	—	525	—	315	—	840	—
Wattenwyl	Burgergemeinde	Streuland in den unternSpitzen	7	50	1902	a	4,200	—	2,100	—	1,260	—	3,360	—
Blumenstein.	Unterwiltnerenalpgenossensch.	Unterwiltnerenalp	21	45	1902	a	15,200	—	8,866	—	4,560	—	13,426	—
Guggisberg	Kilcher, Chr., und Kons.rten.	Burggraben-Wildbach.	—	—	1900	b	27,000	—	13,500	—	8,100	—	21,600	—
Rüschegg	Zutter, Gottfried	Wahlenhüttenalp	2	—	1900	a	1,500	—	750	—	450	—	1,200	—
"	Burgergemeinde.	Lauetli-Allment	11	20	1902	a	5,100	—	2,805	—	1,530	—	4,335	—
<i>Total</i>			143	25			196,729	—	106,281	70	59,018	70	165,300	40

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahre.

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr zeichnete sich durch einen warmen Spätherbst und einen milden, im allgemeinen wenig schneereichen Winter aus. Von Anfang Oktober bis gegen Weihnachten sank das Thermometer nur selten unter den Nullpunkt. Nur zu Ende November trat stellenweise ein ziemlich reichlicher Schneefall ein, der da und dort, doch lokal meist eng begrenzt, in mittelwüchsigen und angehend haubaren Beständen nicht unwesentlichen Schaden verursachte. Am empfindlichsten, doch immerhin ohne grössere Bedeutung, war derselbe auf der Höhe des Frienisberges, im XI. Forstkreise.

Dezember 1898 war meist regnerisch und nur die letzte Woche des Monats brachte eine kurze Kälteperiode, während den Januar wieder wärmere, zu Niederschlägen geneigte Witterung auszeichnete. Überdies traten schon am 2. und 3. Januar Gewitter und heftige **Stürme** auf, die sich am 13. bis 15. wiederholten. Dieselben haben strichweise sehr bedeutenden Schaden verursacht, weniger im Oberland und im Jura als im Mittelland. Während aber in den unteren Teilen dieses letzteren Inspektionskreises meist schadhafte mit Kropf oder Wurzelfäule behaftete Stämme gebrochen und mehr noch geworfen wurden, richtete der Orkan, namentlich im VII. Forstkreise (Rüeggisberg), auch an gesunden Beständen ganz ausserordentliche Verheerungen an. Nur in den Staats-, Gemeinde- und Korporationswaldungen dieses Kreises wurden über 10,000 Stämme mit ca. 9200 m³ Massengehalt niedergelegt, und in den Privatwaldungen war der Schaden verhältnismässig noch beträchtlicher. In haubaren und angehend haubaren, ja selbst in mittelwüchsigen Beständen warf der Sturm bei dem stark aufgeweichten Boden bald einzelne Stämme oder Baumgruppen, bald aber auch ganze Bezirke bis zu ½ ha Grösse, und wenn, wie selbstverständlich, in erster Linie die Rottannen stark zu leiden hatten, so blieben doch auch Buchen und sogar Weissstannen nicht verschont.

Im Forstkreise Bern kamen sehr namhafte Verwüstungen, namentlich im oberen Teil des Amtsbezirks Konolfingen vor. Dort hatte einzig die Rechtssamegemeinde Kiesen auf ca. 100 ha Waldfläche gegen 2000 m³ Windfallholz, und im ganzen Forstkreise mögen gegen 7000 m³ umgefallen sein. — Auch im Forstkreise Aarberg kamen bedeutende Verwüstungen vor, indem die im gesamten geworfene Holzmasse zu annähernd 10,000 m³ geschätzt wird. — Sonst wird noch aus der Gegend von Thun, Buchholterberg, Röthenbach und Eggiwyl über ziemlich erheblichen Windschaden geklagt.

Da die Katastrophe eintraf nachdem in den Staats- und Gemeindewaldungen die ordentlichen Jahresschläge ganz oder doch grösstenteils beendet waren, so ergaben sich nicht unerhebliche Betriebsstörungen. Immerhin ist der Schaden nicht so gross als man hätte befürchten dürfen, indem die Holzverwertung sich verhältnismässig günstig gestaltete. Dagegen haben mancherorts die vorgesehene Schlagreihenfolge und andere Dispositionen für die zukünftige Bewirtschaftung einige Störungen erlitten.

Der Frühling war anfangs rauh und trocken, zeichnete sich jedoch später durch ziemlich reichliche Niederschläge aus und wurde dadurch für die Kulturen recht günstig. Der Laubausbruch blieb etwas verspätet; es mag dies dazu beigetragen haben, dass die verschiedenen, freilich wenig intensiven **Spätfröste** besonders vom 13. und 24. April und vom 5. und 31. Mai, in den höher gelegenen Gegenden auch noch am 15. Juni, abliefen, ohne im Walde nennenswertes Unheil anzurichten.

Forstamt Münster berichtet von einem Spätfrost am 27. Mai, welcher sämtliche frischen Buchentriebe tötete.

In der Saatschule zu Faltschen, ob Reichenbach, wurden infolge der Lockerheit des Bodens eine Menge junger Arvensämlinge durch den Baarfrost ausgezogen, obschon man glaubte, im vorhergehenden Herbst diesem Übelstande durch das Unterlassen des Jätens vorgebeugt zu haben.

Die Sommermonate zeichneten sich durch anhaltende warme und trockene Witterung aus, die bis gegen den Herbst andauerte und nur ab und zu von leichtern Gewittern unterbrochen wurde. Das verderblichste derselben zog am 6. Juni, vom Schwarzsee herkommend, über Steckhütten, Süftenen, Seftigswand, Wattenwyl, Kiesen und Diesbach.

Infolge des dreitägigen Regens, 12. bis 14. Januar, löste sich auf der westlichen Seite der Schiltriesete im Lüttschenthal ein neuer Felssturz los, welcher in Form eines **Muhrganges** zu Thal fuhr. Auf dem Schuttkegel angelangt, verliess der Schlammstrom den alten Bachlauf nach rechts und zerstörte den grössten Teil des unterliegenden Kulturlandes. Der Muhrgang erreichte die Lüttschine, staute dieselbe einige Zeit auf und bedrohte die Strasse und die Eisenbahn auf dem linken Lüttschinenufer. Infolge dieses Ereignisses, welchem zwei Wohnhäuser zum Opfer fielen, wurde eine Aufforstung mit Verbauung vorgenommen.

Bezüglich des **Weidganges** sei erwähnt, dass gegen eine Alpenossenschaft im Amtsbezirk Schwarzenburg Strafanzeige eingereicht werden musste wegen wiederholter Schädigung einer von Bund und Kanton subventionierten Kultur durch Ziegen, und ferner, dass im Jura damit begonnen wird, neben den Stacheldrahtzäunen kräftige Weissdornhecken anzulegen, eine Massregel von der man sich für die Zukunft Vorteil verspricht.

Eine Folge des vorjährigen Rottannensamenreichtums war eine starke Vermehrung der **Eichhörnchen** im ganzen Kanton. Durch Abschälen der Rinde in Lärchen- und Fichtenstangenhölzern, sowie durch Abbeissen von Weissstannknospen verursachten sie empfindlichen Schaden. Auch giengen sie die Buchelsaaten in den Saatschulen des Gadmenthales an. Zwar frassen sie den Samen nicht, weil er mit Menzinger bestäubt war; aber sie scharrtten denselben heraus und durchwühlten die Saatbeete derart, dass die Saaten trotz wiederholtem Wiedereindecken vollständig misslangen. An manchen Orten musste der Abschuss der Eichhörnchen angeordnet werden.

An der Seelibühlkette hatten die Bergkiefern- und ganz besonders die Arvenkulturen von dem den Knospen nachstellenden **Birkwilde** arg zu leiden, und auf

Wengernalp und im Wärgisthal beschädigte das **Auerwild** die Arvenanlagen durch den Abbiß der Endtriebe.

Einer ausserordentlich starken Vermehrung der forstschädlichen Insekten haben einerseits die verschiedenen Trockenperioden, andererseits aber die Waldbeschädigungen durch die Stürme bedeutenden Vorschub geleistet. Es wird denn auch aus den meisten Forstkreisen über deren mehr oder minder gefahrdrohendes Auftreten berichtet. In manchen älteren Fichtenbeständen trat namentlich der **gemeine Fichtenborkenkäfer** zahlreich auf. In den Stangenhölzern dagegen wurde sehr häufig der **doppeläugige Borkenkäfer** (*Polygraphus poligraphus*) wahrgenommen, der bald einzelne Stämme, bald ganze Baumgruppen zum Absterben brachte.

In der Ebene und im Jura ist noch immer der **krummzählige Tannenborkenkäfer** sehr stark vertreten. Derselbe wird namentlich von den Forstämtern Neuenstadt und Aarberg als Kalamität bezeichnet.

Die Waldungen des Forstkreises VII, Rüeggisberg und ebenso diejenigen der Gemeinde Guttannen sind unter speziellen Forstschutz gestellt worden.

Im Waldschaden durch **parasitische Pilze** ist gegenüber den Vorjahren keine Änderung eingetreten. Besonders in den tieferen Gegenden des Kantons (Ob- und Nid Aargau), haben die Rottannenbestände vom Um-sichgreifen des **Honigpilzes** oder Hallimasch (*Agaricus melleus*) und des Wurzel-, resp. **Rotfäulepilzes** (*Trametes radiciperda*) stets mehr zu leiden. — In den Saatschulen der Längenei (VII. Forstkreis) trat ebenfalls wieder der **Keimlingspilz** auf. Zu seiner Bekämpfung soll das Bespritzen mit Bordeauxbrühe von Erfolg gewesen sein.

Aus den verschiedenen Landesgegenden werden, unter Weglassung der ganz unbedeutenden, 24 **Waldbrände** notiert. Diese hohe Zahl erklärt sich leicht durch die besonderen Witterungsverhältnisse. Einzig das Oberland litt beinahe gar nicht. Die schwersten Fälle sind folgende. In den Bürgerwaldungen von Prägels und Lamlingen wurde auf einer Fläche von ca. 4.60 ha ein 20 bis 30jähriger Jungwuchs von Buchen und Tannen teilweise durch das Feuer zerstört. Im Gemeindewald von Ins verbrannte in einem ca. 3 ha grossen, mittelwüchsigen Bestande von Buchen und Eichen die Streudecke, wobei viele Stämme am Stocke beschädigt wurden. Bei Develier (Delsberg) wurden 1 ha und im Staatswald Charmattes bei Undervélér 3 ha Jungwuchs vollständig zerstört.

Im Amtsbezirk Pruntrut fanden am 28. März zwei Waldbrände statt, nämlich im Santa bei Seleute, wo durch ein Bodenfeuer ein 45jähriger Buchenbestand auf 1.50 ha so sehr beschädigt wurde, dass er abgetrieben werden muss, und beim Signal im Gemeindewald von Bonfol, wo eine 15jährige Fichten- und Kiefernplantation auf mehr als 2 ha vollständig abbrannte.

Für das **Gedeihen der Kulturen** war die Witterung im allgemeinen recht günstig, indem die Trockenheit erst zu Mitte des Sommers, also zu einer Zeit eintrat, da die Pflanzen schon gehörig Wurzel gefasst

hatten. Forstamt Interlaken konstatiert sogar, dass auf ganz trockenen, flachgründigen Geröllhalden die Kulturen noch gut anschlügen. Nur in besonders steinig, südlichen Jurahängen wirkte der Feuchtigkeitsmangel nachteilig. Unter Schirmbestand ausgeführte Pflanzungen sind in allen Lagen gut gelungen. Die Hochstammpflanzungen auf den Weiden im Jura sind dieses Jahr sehr gut ausgefallen. Dort wird neuerdings eine Methode präconisiert, welche schon vor 30 Jahren hie und da zur Anwendung kam, und darin besteht, dass Weissstannen oder Fichten mitten in vorhandene Weissdornsträucher hinein gesetzt werden. Der anfänglich schützende Strauch wird dann im Verlauf der Jahre durch den Schützling erstickt.

Im Gegensatz zu demjenigen des Vorjahrs war der **Samenertrag** des Herbstes 1899 ein äusserst spärlicher. Die Nadelhölzer, mit Ausnahme der Arve, lieferten sozusagen gar keinen Samen. Auch bei den meisten Laubhölzern blieb er zurück; einzig die Eiche hatte eine Vollmast. — Auf der Engstlenalp, im Gadmen- und Aarethale wurde die Arvenzapfenernte durch die massenhaft erschienenen Tannenhäher vereitelt.

Beginn und Verlauf der Holzerei sind überall da, wo nicht bedeutende Windfälle störend wirkten, normal verlaufen. Im Jura wird die Klage über Mangel an guten Holzhauern immer lauter. Um dem Übelstande abzuhefen, haben nun bereits einige Privaten und Gemeinden italienische Arbeiter angestellt. In den stark industriellen Gegenden des Juras wird binnen wenigen Jahren der Italiener den einheimischen Holzhauer verdrängt haben. — Die Rüstlöhne blieben im ganzen ziemlich stabil.

Holzhandel und Holzpreise bieten kein besonders erfreuliches Bild. Wir lassen hier einige prägnante Äusserungen aus verschiedenen Landesteilen folgen, da eine allgemeine Zusammenfassung unmöglich erscheint. Im Oberhasli sind die Preise für das Handelsholz gestiegen, in Interlaken ist das Brennholz schwach, in Thun stark im Rückgange.

Im Mittelland sind sich die Nadelholz- Bau- und Nutzholzpreise gleich geblieben und das Brennholz ist etwas zurückgegangen; die Windfälle im Januar hatten eine ungünstige Wirkung; gesteigerte Nachfrage herrscht nach Stangen für die Telegraphen- und für elektrische Kraftleitungen; Eichenholz hat durch die Konkurrenz der österreichischen Einfuhr einen fühlbaren Preisrückgang erlitten.

Im Jura wird ein allgemeines, örtlich aber ungleiches Fallen bemerkt. Günstig stellen sich noch die hochgelegenen westlichen Freiberge, welche nach Chaux-de-Fonds stets guten Absatz haben. Im mittleren und nördlichen Jura leidet das Bauholz unter dem Stocken der Baulust in Basel und Zürich und unter der massenhaften Brettereinfuhr aus dem Schwarzwalde. Nach Buchennutzholz ist auffallenderweise gar keine Nachfrage mehr, was namentlich in der Gegend von Pruntrut empfunden wird. Allgemein ist das Sinken der Brennholzpreise, in Pruntrut bis 30%; zweite Qualität bringt stellenweise (Delsberg) kaum etwas über die Rüstlöhne ein.

IV. Staatswaldungen.

I. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forst- kreis.	Amtsbezirk.	Erworbene Objekte.	Ge- bäude.	Inhalt.		Kaufpreis.		Grundsteuer- Schätzung.
				ha	a	Fr.	Rp.	
I	Oberhasle	Rosswald und Denzenfad. Ankauf von Daniel Brügger im Boden zu Guttannen	—	1	30	300	—	40
II	Interlaken	Schneitweiden, Gündlischwand, Ankauf des Buchi von Joh. Boss in Gündlischwand	1	2	54	9,950	—	5,410
V	Thun	Knubelweiden, Eriz. Schatzungsvermehrung laut Steuerquittung	—	—	—	—	—	1,570
VI	Trachselwald	Arnialp. Vermehrung infolge Vermessung der Gemeinde Sumiswald	—	—	—	—	—	15,330
VI	Signau	Hundschüpfen. Vermehrung infolge Vermessung der Gemeinde Lauperswyl	—	1	36	—	—	—
VI	"	Bemunderheimwesen. Desgleichen	—	—	39	—	—	610
VII	Schwarzenburg	Schwarzenbühlvorsass, Rüschegg. Ankauf von Rud. Hänni in Köniz	—	11	50	4,000	—	2,200
VIII	Bern	Löhlißberg, Schlieren. Ankauf von Waldboden von R. Hoffstetter, Blinzern	—	—	1	100	—	20
IX	Fraubrunnen	Rüedtigenwald. Ankauf von 3 Parzellen Wiesland von Gebrüder Mellenberger in Rüedtigen	—	—	73	2,285	78	1,380
IX	"	Rüedtigenwald. Ankauf von 1 Parzelle Wiesland von Johann Marti in Rüedtigen	—	—	8	243	60	150
IX	"	Rüedtigenwald. Ankauf von 1 Parzelle Wiesland von Johann Hager in Äffligen	—	—	11	334	20	200
X	Aarwangen	Fälliwald, Fuhrenwald. Die Armenholzberechtigung der Gemeinde Obersteckholz losgekauft	—	—	—	23,119	95	—
XII	Erlach	Schwarzgraben. Erwerbung durch die Domänendirektion	—	5	06	—	—	6,070
XII	"	Kanalgebiet. Erwerbung durch die Domänendirektion	—	52	85	—	—	28,500
XVII	Laufen	Allment, Brisslach. Ankauf der Steinrieselhalde von der Erbschaft Scholer	—	3	88	3,800	—	3,780
XVII	"	Buchberg-Greiffl, Laufen. Vermehrung infolge Vermessung	—	—	30	—	—	480
XVIII	Pruntrut	Grand Fahy. Erwerbung der Parzelle Combe Cécile Nr. 56 durch Tauschvertrag mit M ^{me} Jacquard	—	—	35	—	—	400
XVIII	"	Grand Fahy. Erwerbung der Parzelle Varioux dessus Nr. 57 durch Tauschvertrag mit M ^{me} Jacquard	—	—	56	—	—	950
XVIII	"	Grand Fahy. Erwerbung der Parzelle Varioux dessus Nr. 58 durch Tauschvertrag mit M ^{me} Jacquard	—	—	32	—	—	860
		Total Waldareal	1	81	41	44,133	53	67,750
		Stokernsteinbruchareal. Von der Domänendirektion erhalten	—	7	33	—	—	14,030
	Bern		1	88	74	44,133	53	81,780

b. Abgang.

[illegible]

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzung der Staatswäldungen.

Forstkreis.	Bestand auf 1. Januar 1899.				Vermehrung.				Verminderung.				Bestand auf 1. Januar 1900.				Davon sind bestockt.
	Produktive Waldfläche.		Grundsteuer-schätzung.		Waldfläche.		Grundsteuer-schätzung.		Waldfläche.		Grundsteuer-schätzung.		Produktive Waldfläche.		Grundsteuer-schätzung.		
	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	
I. Oberhasle . .	424	06	13	187,330	1	30	—	40	—	1	95	40	425	34	18	187,330	64
II. Interlaken . .	569	18	90	480,980	2	54	93	5,410	—	—	—	800	571	73	83	485,590	11
III. Frutigen . . .	276	33	10	135,820	—	—	—	—	—	—	—	20	276	33	10	135,800	33
IV. Simmenthal . .	324	39	01	128,930	—	—	—	—	—	—	—	—	324	39	01	128,930	89
V. Thun	1,023	17	89	768,720	—	—	—	1,570	2	87	63	2,010	1,020	30	26	768,280	36
VI. Sumiswald . .	831	02	52	1,026,140	1	75	77	15,940	4	85	98	1,820	827	92	31	1,040,260	95
VII. Kehrsatz . . .	1,748	69	82	1,361,490	11	50	—	2,200	—	—	—	500	1,760	19	82	1,363,190	47
VIII. Bern	1,033	39	49	1,892,160	—	1	98	20	—	22	73	510	1,033	68	74	1,891,670	76
IX. Burgdorf . . .	888	03	32	1,529,770	—	92	90	1,730	—	—	—	—	888	96	22	1,531,500	68
X. Langenthal . .	283	70	47	618,180	—	—	—	—	—	—	—	—	283	70	47	618,180	20
XI. Aarberg	797	21	52	1,287,330	—	—	—	—	4	80	60	1,920	792	40	92	1,285,410	790
XII. Neuenstadt . .	841	60	58	1,031,292	57	92	10	34,370	9	83	05	800	889	69	63	1,064,862	759
XIV. Malleray . . .	350	07	11	269,260	—	—	—	—	10	68	75	11,010	339	38	36	258,250	308
XV. Münster	1,120	55	56	908,200	—	—	—	—	—	—	—	—	1,120	55	56	908,200	56
XVI. Delsberg . . .	1,050	96	10	871,370	—	—	—	—	—	—	—	—	1,050	96	10	871,370	96
XVII. Laufen	438	—	40	575,460	4	18	28	4,260	—	—	—	—	442	18	68	579,720	442
XVIII. Pruntrut . .	830	18	36	1,234,450	1	25	15	2,210	—	73	35	1,220	830	70	16	1,235,440	807
Stockernsteinbruch . .	12,831	60	28	14,306,882	81	41	11	67,750	34	04	04	20,650	12,878	97	35	14,353,982	11,838
	—	—	—	—	7	33	66	14,030	—	—	—	9,460	7	33	66	4,570	—
	12,831	60	28	14,306,882	88	74	77	81,780	—	—	—	30,110	—	—	—	14,358,552	—

2. Holzernte.
a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forst- kreis.	Genutzt pro 1898.		Brutto-Erlös.				Rüft- und Transportkosten.				Netto-Erlös.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
	Haupt- nutzung.		Zwischen- nutzung.		Total.	Haupt- nutzung.		Zwischen- nutzung.		Total.	Haupt- nutzung.		Zwischen- nutzung.		Total.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
	m ³	m ³	°/o des H.N.	m ³		Fr.	fl.	per m ³	Fr.		fl.	per m ³	Fr.	fl.		per m ³	Fr.	fl.	per m ³																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Hauptnutzung Abgabesatz per Jahr 1896—1905.	m ³	m ³																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											</

b. Nach Sortimenten.

Forst- kreis.	Genutzt pro 1899.			Brutto-Erlös.						Rüst- und Transportkosten.						Netto-Erlös.															
	Brenn- holz.	Bauholz.		Total.	Brennholz.			Bauholz.			Total.	Brennholz.			Bauholz.			Total.													
		m ³	% des Total.		Fr.	Bp.	per m ³	Fr.	Bp.	per m ³		Fr.	Bp.	per m ³	Fr.	Bp.	per m ³														
Meiringen .	521,15	799,30	61,00	1,320,45	5,136	65	9,86	17,159	70	21,47	22,296	35	16,88	2,325	52	4,46	2,710	61	3,39	5,036	13	3,81	2,811	13	5,40	14,449	09	18,08	17,260	22	13,07
Interlaken .	1,272,02	440,59	25,00	1,712,61	17,003	60	13,37	10,774	60	24,45	27,778	20	16,22	4,710	85	3,70	1,462	70	3,82	6,173	55	3,60	12,292	75	9,67	9,311	90	21,13	21,604	65	12,62
Frutigen .	214,05	360,63	62,00	574,68	2,736	80	12,78	7,037	36	19,51	9,774	16	17,00	1,110	15	5,18	1,910	74	5,30	3,020	89	5,25	1,626	65	7,00	5,126	62	14,21	6,753	27	11,75
Simmenthal	676,67	1,120,03	62,10	1,796,70	4,366	93	6,45	19,779	82	17,66	24,146	75	13,44	2,322	35	3,43	3,713	71	3,32	6,036	06	3,36	2,044	58	3,02	16,066	11	14,34	18,110	69	10,08
Thun .	1,366,29	645,86	32,10	2,012,15	16,127	80	11,80	16,743	54	25,02	32,871	34	16,34	6,295	35	4,01	929	16	1,43	7,224	51	3,59	9,832	45	7,19	15,814	38	24,40	25,646	83	12,75
Emmenthal	2,554,40	1,668,37	39,00	4,222,77	26,492	78	10,33	38,633	10	23,16	65,125	88	15,42	8,461	54	3,31	6,434	34	3,70	14,895	88	3,52	18,031	24	7,02	32,198	76	19,87	50,230	—	11,00
Kehrsatz	2,652,58	4,665,76	63,75	7,318,34	23,695	02	12,70	119,269	31	25,56	152,964	33	20,00	9,276	80	3,49	6,359	90	1,36	15,636	70	2,13	24,418	22	9,21	112,909	41	24,20	137,327	63	18,77
Bern . . .	4,634,00	2,600,40	35,00	7,234,40	59,033	17	12,74	68,526	37	26,35	127,559	54	17,63	12,040	60	2,60	2,753	40	1,06	14,794	—	2,04	46,992	57	10,14	65,772	97	25,29	112,765	54	15,58
Burgdorf .	4,319,10	1,385,60	24,00	5,704,70	54,201	75	12,55	33,667	90	34,30	87,869	65	15,40	12,330	30	2,86	2,195	85	1,58	14,526	15	2,55	41,871	45	7,42	31,472	05	22,72	73,343	50	12,83
Langenthal	1,556,53	1,488,55	49,00	3,045,08	16,383	60	10,53	38,347	10	25,77	54,730	70	17,97	4,845	55	3,11	2,235	05	1,50	7,080	60	2,32	11,538	05	7,42	36,112	05	24,27	47,650	10	15,45
Aarberg .	4,756,84	2,417,30	33,60	7,174,14	54,328	50	11,42	59,691	10	24,69	114,019	60	15,89	12,753	30	2,08	2,875	85	1,18	15,629	15	2,17	41,575	20	8,74	56,815	25	23,50	98,390	45	13,71
Neuenstadt	2,086,25	1,921,99	47,90	4,008,24	26,393	90	12,05	51,594	45	26,84	77,988	35	19,46	6,863	80	3,29	1,927	10	1,00	8,790	90	2,19	19,530	10	9,36	49,667	35	25,84	69,197	45	17,27
Malleray .	1,065,40	1,388,76	56,60	2,454,16	11,173	85	10,48	33,722	70	24,28	44,896	55	18,29	5,014	70	4,70	3,213	85	2,31	8,228	55	3,35	6,159	15	5,78	30,508	85	21,07	36,668	—	14,84
Münster	2,550,66	4,183,72	62,10	6,734,38	25,922	30	10,10	98,347	70	23,50	124,270	—	18,40	14,170	35	5,50	7,705	15	1,80	21,875	50	3,20	11,751	95	4,60	90,642	55	21,00	102,394	50	15,20
Delsberg .	6,374,80	1,709,23	21,13	8,084,03	55,918	58	8,77	34,343	45	20,10	90,262	03	11,16	24,373	15	3,81	2,864	50	1,07	27,237	65	3,36	31,545	43	4,05	31,478	95	14,43	63,024	38	7,80
Laufen .	1,978,75	1,064,55	34,08	3,043,30	18,651	60	9,42	25,958	19	24,37	44,609	79	14,06	4,983	40	2,51	1,116	20	1,05	6,099	60	2,00	13,668	20	6,80	24,841	99	23,32	38,510	19	12,65
Pruntrut .	3,838,55	1,452,85	27,46	5,291,40	41,962	80	10,03	33,123	60	22,76	75,086	40	14,19	12,940	10	3,37	2,106	35	1,44	15,046	45	2,84	29,022	70	7,56	31,017	25	21,35	60,039	95	11,35
Total	42,418,04	29,313,40	40,86	71,731,53	469,529	63	11,07	706,719	99	24,10	1,176,249	62	16,39	144,817	81	3,41	52,514	46	1,76	197,332	27	2,75	324,711	82	7,63	654,205	53	22,31	978,917	35	13,64
1898	38,213,84	22,507,50	37,06	60,721,43	469,347	34	12,27	542,047	87	24,08	1,011,395	21	16,05	127,194	40	3,32	38,919	40	1,73	166,113	80	2,73	342,152	94	8,05	503,128	47	22,35	845,281	41	13,92

Bemerkungen zu 2a und b. Für den Kreis Münster hat sich im Berichte für 1898 infolge unrichtiger Angabe der Holzrestanzen ein Fehler eingeschlichen. Nach Ausmerzung desselben stellen sich die Bruttoerlöse per m³ wie folgt: Hauptnutzung Fr. 16. 72, Zwischennutzung Fr. 10. 34 (statt 18. 50), Brennholz Fr. 10. 41 (statt 16), Bauholz Fr. 20. 26, Total Fr. 14. 55 (statt 18. 32). Der Nettoerlös der Zwischennutzung beträgt nur circa Fr. 6 (statt 13. 81).

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forst- kreis.	Kulturland.	Entwässerungs- gräben.	Fläche.		Samen.	Pflanzen.	Kulturkosten.		Pflanzenwert.		Gesamtkosten.	
			ha	a			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Fuhrenwald	—	—	15	—	1,000	74	—	20	—	94	—
„	Denzenfad-Rosswald . .	—	—	58	—	3,600	213	50	58	—	271	50
„	Birkenthalwald	—	—	37	—	4,000	258	20	56	—	314	20
IV	Rohrmoos	96	—	10	—	2,500	88	35	39	—	127	35
V	Hohneggswand	—	14	50	—	107,630	1,565	60	1,629	40	3,195	—
„	Vordere und hintere Hohnegg	1,515	—	—	—	—	747	25	—	—	747	25
VI	Farnli-Fuhrenschwand	—	2	53	—	14,900	542	90	298	—	840	90
VII	Gurnigelalp	6,344	1	75	—	12,150	2,213	86	226	90	2,440	76
„	Biberzenrain(Längeney)	—	—	50	46	3,800	216	15	61	40	277	55
„	Neuvorsass	1,423	2	60	—	20,150	1,123	65	410	10	1,533	75
„	Süftenenalp	123	1	80	—	12,617	750	12	170	40	920	52
„	Nünenenalp (Gürbe- gebiet)	2,594	—	—	5	—	846	27	—	—	846	27
„	Gauchheitalp	2,142	21	—	149	150,550	6,242	90	3,563	40	9,806	30
„	Kaltwehvorsass	1,286	—	50	—	3,700	278	78	66	60	345	38
„	Selibühlalp	3,934	1	70	—	11,850	907	08	213	30	1,120	38
„	Schwarzwasservorsass .	224	—	—	—	—	83	40	—	—	83	40
„	Gägger-Burst-Berg . .	1,392	5	30	—	36,600	1,287	69	862	40	2,150	09
„	Sortel-Burst-Berg . .	2,786	—	80	—	10,257	983	23	175	80	1,159	03
„	Nünenenalp(Seligraben)	3,365	—	—	—	—	781	29	—	—	781	29
„	Flühliweide	—	—	50	—	5,000	120	74	110	—	230	74
„	Schwarzenbühlvorsass .	1,414	—	—	—	—	551	73	—	—	551	73
„	Dürrentannenalp . . .	—	—	—	—	—	24	75	—	—	24	75
IX	Gustiacker und Ochsen- weid	—	1	50	—	3,020	79	50	100	—	179	50
„	Tannstygliacker . . .	—	2	—	—	11,140	172	75	220	—	392	75
XII	Kanalbezirk	300	6	50	—	45,500	1,980	45	595	50	2,575	95
„	Schwarzgraben	—	—	—	—	—	1,886	05	—	—	1,886	05
„	Fanelstrandboden . . .	—	10	24	—	71,600	738	95	956	10	1,695	05
		28,938	74	92	—	531,564	24,759	14	9,832	30	34,591	44
	1898	22,934	71	92	—	518,110	25,522	81	8,506	55	34,029	36

4. Kulturbetrieb des Staates.

Forstkreis.	Saat- und Pflanzschulen.										Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen etc.					
	Grösse.	Verwendeter Samen.	Verschulte Pflanz.	Kosten.		Pflanzenverkauf		Verwendetes Material		Kosten.	Anschlagspreis der Pflanzen.		Total.	Fr.	Rp.	Rp.
						Stückzahl.	Erlös.	Stück	Kilo		Fr.	Rp.				
I. Oberhasli . .	126	140	265,000	2,627	40	148,730	3,187	20	10	15	80	—	297	15	80	15
II. Interlaken . .	210	98	269,000	5,224	65	240,000	4,526	05	—	80	—	—	823	80	—	80
III. Frutigen . .	28	25	18,200	931	55	8,720	224	65	—	—	130	—	340	—	—	—
IV. Simmenthal .	105	68	171,400	3,615	34	189,480	3,876	20	—	15	137	—	472	15	—	15
V. Thun . .	165	255	278,800	3,202	55	310,544	2,776	90	—	—	52	15	833	15	—	15
VI. Emmenthal .	55	628	299,350	5,049	25	419,750	6,906	67	—	60	—	—	1,164	60	—	60
VII. Kehrstatz . .	720	193	552,105	5,896	71	540,427	10,511	35	—	06	397	25	1,580	31	25	31
VIII. Bern . .	37	435	358,300	3,143	95	478,450	6,950	20	—	47	805	85	2,244	32	85	32
IX. Burgdorf . .	255	185	342,250	3,719	60	362,505	4,327	60	70	40	385	60	1,629	—	60	—
X. Langenthal . .	195	357	327,425	5,441	30	532,836	5,720	40	—	95	944	55	2,545	50	55	50
XI. Aarberg . .	235	500	305,000	4,087	55	191,280	2,203	40	110	65	1,245	10	3,017	75	10	75
XII. Neuenstadt .	140	295	202,700	1,677	05	298,130	1,365	95	150	35	392	40	1,860	75	40	75
XIV. Malleray . .	186	40	150,200	3,782	45	80,530	2,024	70	—	55	504	80	1,257	35	80	35
XV. Münster . .	90	27	127,800	2,404	—	89,100	1,372	60	—	75	363	—	1,409	75	—	75
XVI. Delsberg . .	47	14	27,000	473	65	18,800	156	50	7	80	82	50	201	30	50	30
XVII. Laufen . .	120	70	103,000	2,200	45	97,250	1,170	40	—	20	488	—	1,457	20	—	20
XVIII. Pruntrut .	100	78	116,000	1,497	20	63,820	866	—	—	75	243	80	464	55	80	55
Total	2,815	3,408	3,913,530	54,974	65	4,070,352	58,166	77	347	63	7,148	05	21,598	63	05	63
1898	3,114	2,753	3,754,060	52,224	87	3,453,946	56,480	02	109	44	8,652	70	21,411	14	70	14

5. Waldwegbauten.

Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.

Forstkreis.	Unterhalt.		Korrekationen.			Neuanlagen.			Totalkosten.	
			Länge.	Kosten.		Länge.	Kosten.			
	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasle	852	90	—	—	—	100	550	—	1,402	90
Interlaken	1,440	75	130	91	50	465	1,046	90	2,579	15
Frutigen	157	45	—	—	—	300	60	—	217	45
Zweisimmen	269	40	—	—	—	150	69	05	338	45
Thun	487	40	—	—	—	—	976	20	1,463	60
Emmenthal	1,589	50	—	—	—	5,007	5,175	35	6,764	85
Kehrsatz	1,332	31	—	—	—	1,018	8,731	93	10,064	24
Bern	1,146	45	—	—	—	790	1,536	30	2,682	75
Burgdorf	1,492	55	3,745	8,750	50	—	—	—	10,243	05
Langenthal	2,834	80	—	—	—	455	983	75	3,818	55
Aarberg	1,259	15	70	528	50	930	648	90	2,436	55
Neuenstadt	472	30	347	822	55	175	560	20	1,855	05
Malleray	115	50	675	676	70	—	—	—	792	20
Münster	1,079	50	—	—	—	1,797	3,629	50	4,709	—
Delsberg	545	20	—	—	—	—	—	—	545	20
Laufen	887	50	—	—	—	—	250	—	1,137	50
Pruntrut	3,390	10	2,190	—	—	3,650	13,167	05	16,557	15
1898	19,352	76	7,157	10,869	75	14,837	37,385	13	67,607	64
	14,880	25	3,426	6,487	30	10,188	33,707	22	55,074	77

Durchschnittlicher Holzerlös.

Jahr.	Einnahmen.				Holzernte.		Erlös per Festmeter.							
	Haupt- nutzung.		Zwischen- nutzung.		Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Hauptnutzung				Zwischennutzung			
							per Jahr.		per 5 Jahr.		per Jahr.		per 5 Jahr.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m ³	m ³	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1890	689,513	64	186,631	31	47,130 ₁₃	19,492 ₅₅	14	63	13	73	9	59	9	40
1891	609,266	10	207,733	97	39,644 ₉₆	20,505 ₀₉	15	36	14	29	10	13	9	62
1892	686,889	15	234,326	20	42,888 ₉₄	23,063 ₈₃	16	01	14	76	10	37	9	76
1893	622,293	88	242,917	89	41,052 ₇₅	24,034 ₁₃	15	15	14	98	10	10	9	90
1894	620,429	51	189,618	08	40,044 ₉₆	18,499 ₈₃	15	49	15	33	10	25	10	09
1895	686,840	35	149,079	68	41,295 ₈₉	12,694 ₀₈	16	64	15	73	11	74	10	52
1896	919,113	29	211,693	76	54,770 ₆₇	19,646 ₄₇	16	78	15	117	10	77	10	06
1897	848,482	64	194,508	66	49,381 ₅₆	18,088 ₃₅	17	18	15	508	10	75	10	24
1898	788,187	81	195,370	75	42,677 ₃₄	18,047 ₆₈	18	70	15	968	10	82	10	386
1899	927,992	30	240,344	12	50,772 ₇₀	20,716 ₀₉	18	28	16	421	11	60	10	612

Durchschnittliche Holzrüstkosten.

Jahr.	Hauptnutzung.					Zwischennutzung.				
	Holzernte.	Rüstkosten.		Per m ³		Holzernte.	Rüstkosten.		Per m ³	
	m ³	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m ³	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1890	47,130, ₁₃	98,009	18	2	08	19,492, ₅₅	56,318	60	2	88
1891	39,644, ₉₆	85,343	86	2	15	20,505, ₀₉	65,014	23	3	17
1892	42,888, ₉₄	96,962	77	2	26	23,063, ₈₃	74,695	77	3	24
1893	41,052, ₇₅	91,343	28	2	22	24,034, ₁₃	76,457	15	3	18
1894	40,044, ₉₆	94,616	53	2	36	18,490, ₈₃	58,620	59	3	17
1895	41,295, ₈₉	94,904	72	2	30	12,694, ₉₇	44,336	50	3	49
1896	54,770, ₆₇	137,204	99	2	50	19,646, ₄₇	58,260	68	2	96
1897	49,381, ₅₆	126,628	51	2	56	18,088, ₃₅	59,588	65	3	29
1898	42,677, ₃₄	104,353	24	2	44	18,047, ₆₈	62,527	21	3	46
1899	50,772, ₇₀	124,703	10	2	45	20,716, ₀₉	74,670	69	3	60

V. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.

1. Waldfläche, Holznutzung und Kulturen der Gemeinden und Korporationen.

Forstkreis.	Anzahl Gemeinden.	Produktive Waldfläche.	Abgabesatz.			Nutzung.			Aufzuchtungen.				Saat- und Pflanzenschulen.				Neue Weg- anlagen.	Entwässerungs- gräben, Mauern, Zäune.
			Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total	Fläche.	Pflanzen verwendet.	Samen.	Fläche.	Pflanzen verschult.	Pflanzen- vorrat.	Ver- worfener Namen.			
			m ²	m ²	m ³	m ²	m ³	m ³	ha	Stück	kg	ha	Stück	Stück	kg	m	m	
I . . .	35	4,540,70	7,572	627	8,199	7,407	329	7,736	25,94	219,135	—	0,7000	157,000	138,900	62,00	4,200	300	
II . . .	41	3,086,07	10,071	516	10,587	9,688	469	10,157	36,40	185,150	—	1,3700	33,960	53,800	10,50	3,650	—	
III . . .	44	3,029,00	5,308	465	5,773	5,063	706	5,769	23,70	110,500	—	0,3850	67,500	130,000	15,00	2,115	1,505	
IV . . .	30	2,927,50	4,970	—	4,970	5,327	—	5,327	4,00	29,500	—	—	1,000	1,000	—	400	166	
V . . .	54	7,229,20	18,960	2,495	21,455	20,765	2,531	23,296	13,33	129,420	—	1,3580	102,950	152,450	51,50	1,112	7,309	
VI . . .	9	625,40	2,399	453	2,852	1,981	89	2,070	2,00	11,500	—	—	20,000	—	27,00	150	—	
Oberland . . .	213	23,438,47	49,280	4,556	53,836	50,231	4,124	54,355	105,07	635,205	—	3,0880	382,410	466,150	166,00	11,627	9,270	
VII . . .	24	3,512,23	10,380	1,926	12,306	10,743	1,721	12,464	31,30	223,680	—	2,5000	216,150	240,000	86,50	1,525	12,457	
VIII . . .	69	3,710,06	15,308	4,933	20,241	17,990	7,958	25,948	16,33	145,700	—	2,0380	159,040	888,000	321,40	6,310	—	
IX . . .	66	1,885,21	9,488	2,117	11,605	9,677	2,311	11,988	16,00	147,900	15	1,3722	146,800	247,700	68,00	1,507	796	
X . . .	48	5,029,52	21,392	6,044	27,436	21,082	5,568	26,650	35,68	312,596	—	3,3251	385,640	382,690	269,00	1,880	2,728	
XI . . .	44	3,948,82	16,482	3,762	20,244	17,806	4,272	22,078	30,07	232,150	264	3,0175	247,100	275,400	409,10	4,747	3,520	
XII . . .	52	6,520,02	24,213	5,434	29,647	24,101	5,665	29,766	31,07	249,575	538	1,4240	297,050	368,000	221,00	1,985	1,536	
Mittelland . . .	303	24,607,36	97,263	24,216	121,479	101,399	27,495	128,894	162,25	1,316,601	817	14,1088	1,450,780	2,401,790	1,375,00	17,954	21,037	
XIII . . .	24	6,120,77	25,070	4,800	29,870	24,940	5,580	30,520	16,40	86,350	32	0,3300	69,020	53,000	45,00	4,905	—	
XIV . . .	27	4,026,19	14,270	3,100	17,370	16,689	3,607	20,296	17,50	67,530	—	—	—	—	—	1,310	5,846	
XV . . .	19	4,298,71	13,300	2,910	16,210	12,334	5,025	17,359	4,35	24,200	—	0,0400	20,000	—	—	1,574	100	
XVI . . .	21	4,652,02	16,800	4,390	21,190	16,078	8,343	24,421	10,09	56,135	160	0,1000	69,700	22,000	—	1,160	2,190	
XVII . . .	23	4,465,47	11,990	2,880	14,870	12,444	4,488	16,932	16,40	90,000	—	0,4180	34,000	76,000	11,00	725	400	
XVIII . . .	37	7,526,11	18,610	7,080	25,690	19,920	13,257	33,177	49,10	257,600	16	1,7500	170,800	102,200	92,00	6,930	—	
Jura . . .	151	31,090,17	100,040	25,160	125,200	102,405	40,300	142,705	114,44	581,815	208	3,3280	363,520	253,200	148,00	16,604	8,536	
Total . . .	667	79,136,00	246,583	53,932	300,515	245,035	71,919	325,954	382,66	2,533,621	1,025	21,1328	2,186,710	3,121,140	1,689,00	46,185	38,853	
1898 . . .	669	79,252,18	247,632	53,141	300,783	237,860	73,714	311,574	293,00	2,505,390	217	21,5574	2,168,139	4,578,190	1,265,00	31,904	42,561	

2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Oberland.						Mittelland.					
Amtsbezirk.	1895	1896	1897	1898	1899	Amtsbezirk.	1895	1896	1897	1898	1899
	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
Oberhasli . .	1,084	2,523	1,696	902	3,214	Aarberg . .	—	1,320	2,140	3,653	4,326
Interlaken . .	2,711	4,864	3,366	1,612	2,997	Aarwangen . .	1,227	2,766	3,434	1,313	4,287
Frutigen . .	1,245	1,265	334	417	774	Bern . . .	—	—	880	1,986	18,403
N.-Simmenthal	2,269	4,019	1,115	2,297	2,361	Büren . . .	270	460	455	360	636
O.-Simmenthal	14,214	5,952	4,977	9,845	6,036	Burgdorf . .	1,973	2,455	3,401	13,465	14,339
Saanen . . .	11,582	15,751	10,557	11,524	17,164	Erlach . . .	—	—	—	—	—
Thun . . .	5,996	4,656	3,721	3,552	7,955	Fraubrunnen .	1,677	1,316	1,204	3,262	7,383
Seftigen . .	4,130	2,930	1,950	2,687	4,085	Laupen . . .	120	—	199	111	1,167
Schwarzenburg	2,040	6,605	1,926	2,681	486	Nidau . . .	—	—	—	100	251
Signau . . .	19,955	21,857	12,785	16,405	24,951	Wangen . . .	2,214	1,124	1,916	2,055	4,780
Trachselwald .	2,393	2,488	2,162	4,120	7,527	Total	7,481	9,441	13,629	26,305	55,572
Konolfingen .	7,473	6,799	7,515	8,118	11,145						
Total	75,092	79,709	52,104	64,160	88,695						

Jura.						Total.					
Amtsbezirk.	1895	1896	1897	1898	1899	Landesteil.	1895	1896	1897	1898	1899
	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
Biel	—	—	—	—	—	Oberland . .	75,092	79,709	52,104	64,160	88,695
Courtelary . .	—	—	—	4,080	3,120	Mittelland . .	7,481	9,441	13,629	26,305	55,572
Delsberg . .	—	—	—	13,896	6,830	Jura . . .	2,490	9,950	3,150	31,913	35,965
Freibergen . .	500	3,600	—	4,573	15,285	Total	85,063	99,100	68,883	122,378	180,232
Laufen . . .	—	—	—	—	171						
Münster . . .	1,140	1,500	2,350	2,343	3,743						
Neuenstadt . .	—	—	—	—	—						
Pruntrut . . .	850	4,850	800	7,021	6,816						
Total	2,490	9,950	3,150	31,913	35,965						

3. Bewilligungen zu bleibenden Waldausreutungen.

Mittelland.									Oberland.								
Amtsbezirk.	Ausreutung.			Gegen- aufforstung.			Gebühr.		Amtsbezirk.	Ausreutung.			Gegen- aufforstung.			Gebühr.	
	ha	a	m ²	ha	a	m ²	Fr.	Rp.		ha	a	m ²	ha	a	m ²	Fr.	Rp.
Aarberg . . .	—	55	90	—	—	—	124	20	Schwarzenburg .	15	76	—	11	72	—	—	—
Aarwangen . .	1	01	80	—	—	—	24	50	Signau	1	17	30	2	11	30	—	—
Bern	—	10	18	—	—	—	23	—	Trachselwald . .	—	55	08	1	44	—	42	50
Burgdorf . . .	—	58	17	—	36	—	130	—	Oberland Summa	17	48	38	15	27	30	42	50
Wangen	1	55	50	—	34	91	268	85	Mittelland Summa	3	81	55	—	70	91	570	55
Mittelland Summa	3	81	55	—	70	91	570	55	<i>Total</i>	21	29	93	15	98	21	613	05
									Gegenaufforstung	15	98	21					
									Im ganzen Kanton mehr gereutet	5	31	72					

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss für das Jagdjahr 1899 erzeugt folgende Resultate:

	Voranschlag.	Einnahmen.		Ausgaben.		Netto Ertrag.	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus Jagdpatenten etc. (exklusive Stempelmarken)	50,000	54,267	40	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden	10,000	—	—	10,130	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	8,000	—	—	7,549	45	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1898)	1,200	1,246	82	—	—	—	—
<i>Summa</i>	33,200	55,514	22	17,679	45	37,834	77
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		4,314	22	320	55	4,634	77

Die Einnahmen aus Herbstjagdpatenten betragen	Fr. 50,760. —
„ „ „ Frühjahrsjagdbewilligungen betragen	„ 3,410. —
„ „ „ versprengtem und zu gunsten des Staates verwertetem Wilde betragen	„ 97. 40
<i>Summa</i>	Fr. 54,267. 40

Die Ausgaben für Jagdaufsicht bestehen aus:

Besoldung von 7 Wildhütern in 4 Bannbezirken, Reisekosten, Unfallversicherung, Gehülfenlöhne	Fr. 6,296. 35
Prämien für Jagdfrevelanzeigen an Landjäger, Wildhüter und Jagdaufseher	„ 704. —
Prämien für Raubwildabschuss im Banngebiet	„ 227. 85
Diverse Auslagen (Druckkosten etc.)	„ 321. 25
<i>Summa</i>	Fr. 7,549. 45

Der Bund zahlte an die Kosten der eidgenössischen Bannbezirke pro 1899 den Betrag von Fr. 1,367. 07 (ein Drittel der wirklichen Auslagen). Dieser Posten kann erst in die Staatsrechnung 1900 rubriziert werden. In der Rechnung 1899 erscheint die Wildhutvergütung pro 1898.

Es wurden Jagdbewilligungen ausgestellt:

	Auf Hochwild.	Auf Niederwild.	Auf Füchse und Schwimmvögel.
Im Jahr 1899	112	836	291
Im Jahr 1898	128	866	214
<i>Zunahme</i>	—	—	77
<i>Abnahme</i>	16	30	—

Die 135 erfolgten Jagdfrevelanzeigen verteilen sich mit 66 Fällen auf die Amtsbezirke des Jura, mit 33 Fällen auf diejenigen des Mittellandes und mit 36 Fällen auf diejenigen des Oberlandes.

Nachfolgende Tabelle ergibt eine Übersicht über den Abschuss von schädlichem Raubwild in den Bannbezirken.

Erlegt durch Wildhüter.	Fuchs.	Dachs.	Illis.	Katze.	Bergabe.	Elster.	Krähe.	Sperber.	Adler.	Habicht.	Häher.	Würger.	Uhu.
Anderegg, Unterstock	4	2	—	—	1	—	—	1	—	1	8	6	—
Blatter, Meiringen	13	1	—	—	18	—	—	—	—	—	8	67	—
Stoller, Lütschenthal	10	4	—	3	1	3	11	1	—	—	—	—	—
Jaggi, Lenk	18	4	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Wäfler, Kanderbrugg	16	3	—	—	—	2	—	—	3	1	—	—	—
Oppliger, Sigriswyl	5	—	—	1	—	—	7	—	—	—	5	—	1
Gyger, Eriz	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
<i>Summa</i>	70	15	6	4	20	5	21	2	3	2	21	73	1

Über die Thätigkeit der einzelnen Wildhüter geben folgende Zahlen Aufschluss :

Wildhüter.	Zahl der Streiftouren.	Zahl der Frevelanzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Wildstand.*	
			Haarwild.	Federwild.	Gemsen.	Rehe.
Anderegg, Revier : Faulhorn	194	3	6	18	70	—
Blatter, " "	202	2	14	93	80	90
Stoller, " "	206	3	17	15	100	—
Wäfler, " Kien-Sulldthal	197	4	19	6	320	60
Jaggi, " Gifferhorn	207	1	28	2	160	—
Oppliger, " Hohgant	200	1	6	13	100	—
Gyger, " "	?	—	5	1	80	3
			95	148	910	153

* Nach der Schätzung der Wildhüter.

Die Flugjagd begann mit dem 1. September, die allgemeine Jagd mit 1. Oktober und dauerte bis zum 30. November.

Die Jagd im Hochgebirge auf Gemsen, Rehe und Murmeltiere, ebenso auf Rebhühner dauerte bloss vom 1. bis 30. September, die Jagd auf Rehe im übrigen Kanton vom 1. bis 31. Oktober.

In den eidgenössischen Bannbezirken Faulhorn und Kienthal-Sulldthal war jegliche Jagd untersagt, in den ehemaligen eidgenössischen Jagdschutzgebieten Gifferhorn und Faulhorn (westlich Iseltwald-Scheidegg), die gegenwärtig noch unter Aufsicht stehen, war die Gamsjagd geöffnet vom 1. bis 10. September, die Federwildjagd vom 1. September bis 31. Oktober, die übrige Jagd vom 1. Oktober bis 31. Oktober.

Im Hohgantgebiet war die Gams- und Rehjagd gänzlich geschlossen und die übrige Jagd gleich normiert wie für Gifferhorn und Faulhorn (West).

Es traten ferner zur Hebung des Wildstandes, teils aus der Initiative des oberländischen Jagd- und Wildschutzvereins hervorgehend, folgende Beschränkungen ein :

Gemeindebann Sigriswyl : Jagdtermin gleich demjenigen des anstossenden Hohgantbannbezirks.

Gemeinden Niederried, Ringgenberg, Unterseen und Interlaken (Gebiet rechts der Aare) Jagdzeit 10. bis

31. Oktober (exklusive Entenjagd im Thuner- und Brienzersee).

Gemeinden Interlaken, Matten, teilweise Bönigen, Wilderswyl (Gebiet links der Aare) Jagdzeit 1. bis 20. November. Verbot der Jagd mit Laufhunden.

Im Steckhüttenwald, an der Sense, und in den Gemeindebezirken Schwarzenburg und Rüeggisberg war der Abschuss von Gemsen und Rehen verboten.

Es sei zum Schlusse noch auf einige Übelstände hingewiesen, welche schädigend auf die Entwicklung des Jagdwesens einwirken.

Um dem, namentlich im Jura stark verbreiteten Wildererunwesen zu steuern, sollten die Richterämter die Jagdgesetze mit möglichster Strenge handhaben, in allen Fällen die Konfiskation der Schusswaffen und Fanggerätschaften verfügen und ausnahmslos in allen Rückfällen Entzug der Jagdberechtigung aussprechen und die Urteile der Forstdirektion bekannt geben.

Sodann ist das vielfach übliche Jagenlassen von Laufhunden, während der geschlossenen Zeit, ein arger Missbrauch, der den Wildstand ganzer Gegenden zu Grunde richten kann.

Die Polizeiorgane gehen zwar energisch gegen solche Gesetzesübertretungen vor, doch wäre bessere Einsicht, in Jägerkreisen selbst, von grösserem Nutzen als verschärfte Aufsicht.

B. Fischerei.

Der Fischerei-Jahresabschluss ergibt folgende Daten :

	Voranschlag.		Einnahmen.		Ausgaben.		Netto-Ertrag.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patente	7000	—	6,698	40	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	5500	—	—	—	6090	25	—	—
3. Hebung der Fischzucht	2000	—	2,650	—	3048	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	2500	—	3,025	65	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	500	—	731	60	342	35	—	—
<i>Summa</i>	2500	—	13,105	65	9480	60	3625	05

Die Verpachtung der Fischezen in öffentlichen Gewässern brachte dem Staat eine
Einnahme von Fr. 5231.40

Die Gross- und Kleingarnpatente der Seen ergaben „ 1467.—

Summa Fr. 6698.40

Die Fischezrendite der einzelnen Gewässer verhält sich wie folgt :

Fischezpachtertrag des Doubs	Fr. 2215.—
„ der Scheuss	„ 955.—
„ „ Allaine	„ 600.—
„ „ Birs	„ 393.—
„ „ Aare	„ 791.—
„ „ Emme-Ilfs	„ 225.—
„ „ Saane-Sense	„ 130.—
„ des Schwarzwassers	„ 55.—
„ aus div. kleinen Bächen	„ 204.—

Summa Fr. 5568.—

welcher Posten im Berichtsjahr nicht vollständig eingieng.

Der Jura besitzt die ertragreichsten Fischezen, indem seine vier Hauptflüsse dem Staate Fr. 4163.— eintragen.

Die Patenttaxen für Garnfischerei beliefen sich auf

Fr. 827.—	im Bielersee,
„ 330.—	„ Thunersee,
„ 310.—	„ Brienzersee.

Summa Fr. 1467.—

Der Kanton bezahlte :

Aufsichtskosten : an 6 Fischereiaufseher und 1 Gehülfen, Besoldung und Reiseauslagen . . Fr. 5797.23
Verschiedenes : (Auslagen für Verbotboyen etc.) „ 293.02

Summa Fr. 6090.25

Hebung der Fischzucht :

Prämien für Abschuss von 17 Fischreihern und 22 -Ottern Fr. 398.—
„ an 25 Fischzuchtanstalten (Bundesbeitrag) „ 2650.—

Summa Fr. 3048.—

Der Bund erstattete an diese Auslagen folgende Beiträge:

Für Aufsichtskosten und Raubwildprämien (pro 1898)	Fr. 3025. 65
„ Hebung der Fischzucht (Brutanstanlen)	„ 2650. —
Summa	Fr. 5675. 65

(Der Beitrag pro 1899 erscheint in der Rechnung 1900.)

Die Leistungen auf dem Gebiete der künstlichen Fischzucht sind in nachfolgender Tabelle zusammengestellt.

Anstalten und deren Besitzer.		Eingesetzte Eier.	Ausgesetzte Fischchen.	In öffentliche Gewässer eingesetzt unter amtl. Kontrolle.
		Stück.	Stück.	
Flysau.	Oberländischer Fischereiverein	710,600	600,400	600,400
Münsingen	Irrenanstalt	80,000	73,000	73,000
Schwarzenburg	Wermuth Fr.	40,000	38,000	38,000
Bern	Staat	250,000	126,300	126,300
Koppigen	Weber & Affolter	30,000	29,000	25,000
Wylers	A. Gerber	38,000	28,000	28,000
Zielebach	G. Schneider	50,000	44,000	44,000
Utzenstorf	Salzmann	36,000	22,000	22,000
„	Hofer J.	21,100	18,500	18,500
Seeberg	Christen Joh.	28,900	26,000	22,600
Rohrbach	Müller P.	90,000	67,300	67,300
„	Wyss, Lehrer	32,000	22,500	22,500
Gutenberg	Schürch & Lehmann	30,000	20,000	14,000
Langenthal	Egger & Scherler	74,200	33,000	33,000
Brunnmatt	Gugelmann	105,700	83,200	83,200
Murgenthal	Bohnenbluest	133,200	60,900	60,900
Ryken	Weber-Künzli	33,000	26,000	21,700
Büren	Burri	280,000	262,600	262,600
Sonceboz	Marti Fr.	11,000	10,000	10,000
Soyhières	Martinoli	50,500	48,700	38,000
Roches	Widmer J.	30,000	27,300	27,300
Bollman	Jolidon	111,000	100,500	100,500
Zwingen	Anklin B.	163,000	140,200	140,200
„	Anklin Jos.	82,400	55,800	55,800
„	Burger A.	26,000	20,000	20,000
Münster	Roth L.	123,000	119,500	119,500
		2,660,100	2,102,700	2,074,300

Ausgesetzt wurden:

Lachssetzlinge	190,900 Stück
Lachsbastardsetzlinge	2,900 „
Seeforellensetzlinge	29,500 „
Bachforellensetzlinge	1,112,200 „
Regenbogenforellensetzlinge	23,200 „
Aeschensetzlinge	144,000 „
Felchensetzlinge	600,000 „

Laut Aussagen vieler Fischer ist die wohlthätige Wirkung einer solchen Bevölkerung der Fischgewässer mit Edelfischen sehr wohl zu Tage tretend. In den quellenreichen Amtsbezirken Fraubrunnen, Burgdorf, Wangen und Aarwangen wimmeln die Wasserläufe geradezu von Forellen. Es sollte im Bestreben aller Fischereiaufsäher liegen, die Zahl der Fischbrutanstanlen so viel als möglich zu vermehren, denn es giebt kaum ein leichteres Mittel um die Fisch-

zucht zu heben, als der Betrieb solcher Anstanlen. In allen Gegenden sollten Interessenten gefunden werden, welche sich dieser anregenden einfachen und verhältnismässig lukrativen Beschäftigung widmen. Fortschritte in dieser Beziehung sind zu konstatieren, indem die Zahl der Brutanstanlen mit Ende 1899 auf 30 gestiegen ist.

Die für die Fischerei so verhängnisvolle Anlage von Stauwehren kann, in Anbetracht, dass die Fischstege doch nur einer beschränkten Anzahl von Fischen den freien Zug ermöglichen, nur dann an Nachteil verlieren, wenn dafür gesorgt wird, dass sämtliche Flussstrecken stetsfort gehörig mit Jungfischen bevölkert werden.

Da der Staat aus der Angelfischerei keinerlei Erträge mehr beziehen kann, muss im Verlauf der Zeit versucht werden die Fischezpachtrendite zu

steigern und das Pachtgebiet auszudehnen (so namentlich im Oberland, Gebiet der Simme, Kander, Lüt-schinen etc. und ihren Nebenbächen.)

Die kantonale Fischbrutanstalt hatte im verflossenen Jahre mit ziemlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Wegen Reparaturarbeiten war die Zuleitung des Wassers zur Thierarzneischule öfters abgestellt worden, einmal leider ohne vorherige Anzeige, was zur Folge hatte, dass circa 100,000 Jungforellen zu Grunde gingen. Die Anstalt hatte im Berichtsjahr 70,300 See- und 179,700 Bachforelleneier Summa 250,000 Fisch-eier zur Zucht übernommen und hat daraus 29,100 See- und 97,200 Bachforellen, in Summa blos 126,300 Fischchen erziehen können, für welche Leistung der Bund eine Subvention von Fr. 240 entrichtete.

Die Forellensetzlinge werden an Pächter von Staats-fischezen zum billigen Preise von Fr. 4, an Nicht-pächter zu Fr. 8 das Tausend abgegeben, der nicht unbeträchtliche Überschuss wird direkt in öffentliche Gewässer ausgesetzt, so dass die Anstalt im Interesse des Staates und der Allgemeinheit arbeitet.

C. Bergbau.

Aus dem Jahre 1898 ist nachzutragen:

1. Am 21. Februar wurde dem Karl von Moos aus Sachseln eine **Konzession für Goldwäscherei** in der Grüne und ihren Zuflüssen erteilt. Bis zur Stunde wurden nur einzelne kleinere Versuche gemacht, deren Resultat, laut Bericht des Konzessionärs ein befriedigendes sein soll.
2. Am 30. März wurde der Gesellschaft der v. Roll-schen Eisenwerke in Solothurn eine **Konzession für Eisenerzausbeutung** im Gesamtgebiet der Ge-meindsbezirke Courtetelle, Develier und Boécourt erteilt.

An beide Konzessionen wurden die üblichen, ge-setzlichen und fiskalischen Bedingungen geknüpft.

Im Berichtsjahre wurden nur zwei **Bewilligungen** erteilt, beide am 13. November, für **Eisgewinnung** und zwar am oberen Grindelwaldgletscher an die Bäuert-gemeinde Scheidegg in Grindelwald und am Eiger-gletscher an Frau Susanna Seiler, Eigentümerin des Hotel „Kurhaus Bellevue“ auf der Wengernalp-Scheid-egg. Für den Fall, dass sich diese Eisausbeutungen zu einem abträglichen Geschäft gestalten sollten, behielt sich der Regierungsrat vor, eine billige, jährliche Entschädigung festzusetzen und einzufordern.

Einer Veranstaltung der natürlichen Schönheit der Gletscher wurde möglichst vorgebeugt.

Die **Eisenerzgebühren** à 8 Rappen per Hektoliter betrugen Fr. 3382. 38, gegenüber einem Voranschlag von Fr. 3600 und einem vorjährigen Ertrag von Fr. 4520. 57. Dieser Mindererlös bedeutet eine geringere Abfuhr von gewaschenem Erze zum Hoch-

ofen in Choindez, welche ihrerseits dadurch veranlasst wurde, dass die auf Wasserkraft basierten Erzwäschen etliche Monate hindurch wegen Mangels an Betriebs-wasser teils gar nicht, teils nur schwach betrieben werden konnten. Die Erzausbeutung an sich ist im Rechnungsjahre 1899 gegen die früheren Jahre nicht nur nicht zurückgegangen, sondern gestiegen, und so kommt es, dass bei den Gruben grosse Vorräte in ungewaschenem Erz liegen. Die Gebühren für diese Vorräte können erst nach dem Waschen bestimmt werden.

Auf dem Eisen- und Kohlenmarkte hält die Hausse noch immer an; gegenüber 1896 beträgt sie Ende 1899 für das Roheisen 67, für westfälische Koks 26%.

Ein Unfall mit tötlichem Ausgang stiess am 3. Januar 1899 einem Häuer zu, welcher seit 40 Jahren in den Erzgruben beschäftigt war. Ein durch den Schacht herabfallendes Brett drückte ihm die Hirn-schale ein. Eine gesetzliche Entschädigung im Be-trage von Fr. 5400 wurde seiner Ehefrau ausge-richtet.

Die **Stockernsteinbrüche** lieferten 4430,870 m³ taugliches Material, das Loch gemessen. Die da-herige Losung betrug Fr. 6646. 30, wovon Herrn Oberst v. Tscharner für 2289,979 m³ in seinem Terrain gebrochene Steine Fr. 1717. 50 zufließen.

Bleiben als Rohertrag für den Staat	Fr. 4928. 80
Dazu für Parzellenverpachtung	„ 148. 90

Zusammen	Fr. 5077. 70
----------	--------------

Die Kosten für Wegunterhalt, Steuern etc. beliefen sich auf	„ 1071. 46
-------------------------------------------------------------	------------

Der Reinertrag somit auf	Fr. 4006. 24
--------------------------	--------------

Gegenüber einem Voranschlag von	Fr. 2200. —
---------------------------------	-------------

Hebung des Bergbaues. Auf der Domäne Bellelay, am Fusse des Staatswaldes Droit de Béroie, wird seit einigen Jahren Glasersand und Huppererde ge-graben. Der Betrieb war aber ein unrationaler, da er stets zu Abrutschungen und Verschüttungen führte. Da das Material laut Analyse 95—99 % Kieselsäure-anhydrit enthält, d. h. ein ausserordentlich reines ist, wird eine sorgfältigere Ausbeutung angestrebt und ist zu diesem Zwecke die Erstellung eines Stollens begonnen worden. Die auf das Rechnungs-jahr fallenden bezüglichen Kosten betragen Fr. 397. 45.

Bern, im Mai 1900.

Der Forstdirektor:

F. von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 23. Juni 1900.

Test. Der Staatsschreiber: Kistler.